Hundstorfer: Begleitende Hilfen sind Erfolgsmodell in Ö–sterreich

ID: LCG10218 | 27.09.2010 | Kunde: dabei-austria | Ressort:
Chronik Ö–sterreich | APA-OTS-Meldung

Presseinformation

LCG10218 (CI) (II) Montag, 27. September 2010

Wien/ Innenpolitik/ Soziales/ Hundstorfer/ Behinderte/ Europa

Hundstorfer: Begleitende Hilfen sind Erfolgsmodell in
Ö–sterreich â€” BILD/ AUDIO

AnhÄ›nge zur Meldung unter [http://presse.leisuregroup.at/
begleitendehilfen/pk_20100927](http://presse.leisuregroup.at/begleitendehilfen/pk_20100927)

Utl.: Begleitenden Hilfen leisten einen zentralen Beitrag zur
beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung. Heimische
Maßnahmen von der EU als â€žbest practiceâ€œ ausgezeichnetâ€œ =

Wien â€” â€žDie Begleitenden Hilfen sind mit einem jÄ›hrlichen
Aufwand von 30,5 Millionen Euro eine wesentliche SÄ›ule der BeschÄ›
ftigungsoffensive der Bundesregierung. Die Zahlen belegen den
Erfolg der Maßnahmen: im vergangenen Jahr konnten 10.601 Menschen
mit Behinderung, schwerer Erkrankung oder sonstiger BeeintrÄ›
chtigung einen Arbeitsplatz erlangen; weitere 10.587 ArbeitsplÄ›
tze konnten gesichert werden. Die begleitenden Hilfen haben dazu
einen entscheidenden Beitrag geleistet. Damit liegt Ö–sterreich
im Spitzenfeld der EuropÄ›ischen Unionâ€œ, erklÄ›rte
Sozialminister Rudolf Hundstorfer (S) Montagvormittag anlÄ›
ßlich einer Pressekonferenz im Vorfeld des â€žKongress
Begleitende Hilfen 2010â€œ. An diesem werden sich bis
einschließlich Dienstag rund 270 nationale und internationale

Expertinnen und Experten zum Erfahrungsaustausch beteiligen und Zukunftsmodelle diskutieren. „Unsere Maßnahmenpakete, die von der Europäischen Union mehrfach als „best practice“ ausgezeichnet wurden, bauen wir als erfolgreiches Zukunftsmodell für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt konsequent aus. Insbesondere werden wir verstärkt in die Integration von Jugendlichen in den regulären Arbeitsmarkt investieren“, so Hundstorfer weiter. ****

Begleitende Hilfen als Maßnahme zur Integration von Menschen mit Behinderung, schwerer Erkrankung oder sonstiger Beeinträchtigung in den regulären Arbeitsmarkt haben in Österreich bereits Tradition. Vor 18 Jahren, 1992, startete die Arbeitsassistenten, um Betroffene bei der Erlangung und Sicherung ihres Arbeitsplatzes zu beraten und aktiv zu begleiten. Seither wurde das Angebot an die Bedürfnisse der Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer angepasst und massiv ausgebaut. Heute umfassen Begleitende Hilfen, die ausschließlich projektartig organisiert sind, auch unterschiedliche Maßnahmen zur Integration von Jugendlichen mit persönlichen Vermittlungshindernissen wie beispielsweise die 2003 eingeführte Berufsausbildungsassistenten oder Clearing, das Jugendliche am Übergang von der Schule ins Erwerbsleben begleitet, und JobCoaching als besonders intensive Maßnahme, die vor allem bei Menschen mit Lernbehinderung zur Anwendung kommt. Dazu kommen unterschiedliche Individualförderungen wie die Förderung der Persönlichen Assistenten am Arbeitsplatz oder der technischen Ausstattung des Arbeitsplatzes.

Zwtl.: Investition in Chancengleichheit.

Der Anteil der Begleitenden Hilfen macht mehr als ein Drittel der über 60.000 Förderansuchen aus, die jährlich beim Bundessozialamt mit seinen neun Landesstellen als zentrale Förderstelle eintreffen. Im vergangenen Jahr wurden 30,5 Millionen Euro für die berufliche Integration aufgewendet, die 38

Prozent des Gesamtaufwandes für Integrationsprojekte entsprechen.

~

Die Daten für Begleitende Hilfen 2009

Fürder für alle geförderte Pers.

Arbeitsassistenz 10.850 9.943

Berufsausbildungsass. 3.933 3.878

Clearing 7.162 6.982

Jobcoaching 600*) 550*)

Pers. Ass. 308 303

Gesamt 22.853 21.656

*) geschätzt, exakte Erfassung ab 2010

~

Die Investitionen in die Beschäftigungsoffensive für Menschen mit Behinderung sind aufgrund des ausnehmenden Erfolgs und der guten Resonanz auf Unternehmensseite von 2008 auf 2009 um 3 Prozent auf 177,8 Millionen Euro erhöht worden, erklärt Amtsleiter Günther Schuster vom Bundessozialamt. Die Mittel stammen aus dem Bundeshaushalt, dem Ausgleichstaxfonds und dem Europäischen Sozialfonds (ESF). Auf Seiten der Unternehmen werden die wirtschaftlichen und sozialen Chancen, die der Einsatz Begleitender Hilfen bringt, zunehmend erkannt. Das Potenzial ist jedoch bei weitem noch nicht ausgeschöpft, so Schuster weiter. Die grundsätzlich hohe Bereitschaft zur Einstellung von Menschen mit Behinderung soll durch verstärkte Informationsarbeit künftig gesteigert werden. Ab einer Anzahl von 25 Beschäftigten sind Unternehmen in Österreich überdies gesetzlich verpflichtet, eine/n begünstigte/n Behinderte/n auf jeweils 25 Beschäftigte einzustellen. Kommen Sie dieser Verpflichtung nicht nach, wird die Ausgleichstaxe in einer monatlichen Höhe von 223 Euro fällig, die wiederum dem Bundessozialamt zur Förderung der beruflichen Integration zugute kommt.

~
Die Beschäftigungsoffensive für Menschen mit Behinderung im
Überblick

Förderfälle 2008	Förderfälle 2009	
Individualförderungen	16.999	17.441
Projektförderungen	30.744	32.454
Sonstige Zuschüsse *)	9.600	9.809
Umfeldbereich **)	356	373
Gesamt	57.699	60.077

*) z.Bsp.: Mobilitätszuschuss

**) z.Bsp.: Unternehmensservice

~

Zwtl.: Positive Rückmeldungen aus der Praxis.

„Viele Unternehmen berichten von positiven Auswirkungen auf das soziale und interne Klima“, erklärt Sabine Veitlmeier vom Dachverband Berufliche Integration Austria (dabei-austria) aus der Praxis. Dieser repräsentiert 47 Organisationen mit Angeboten der Beruflichen Integration im ganzen Land und dient als Erstberatungsstelle und Vermittler für interessierte Unternehmen. „Oft sind es vergleichsweise kleine Veränderungen, die Menschen mit Behinderung den erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben ermöglichen“, sagt Veitlmeier.

Zwtl.: Kongress Begleitende Hilfen 2010.

Noch bis inklusive Dienstag lädt das Bundessozialamt zum Ausblick über die Entwicklung der Begleitenden Hilfen und die verstärkte Zusammenarbeit mit der Wirtschaft beim „Kongress Begleitende Hilfen 2010“ in Wien. Weitere Informationen online unter <http://www.bundessozialamt.gv.at> und <http://www.begleitendehilfen.at>.

Das Bildmaterial steht zum honorarfreien Abdruck bei redaktioneller Verwendung zur Verfügung. Weiteres Bild- und Informationsmaterial im Pressebereich unserer Website unter <http://www.leisuregroup.at>. (Schluss)

Rückfragehinweis:

~

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
(BMASK)

Abteilungsleitung Kommunikation & Service

Tel.: +43 1 71100-2249

E-Mail: kommunikation@bmask.gv.at

<http://www.bmask.gv.at>

leisure communications

Alexander Khaelss-Khaelssberg

Tel.: +43 664 8563001

E-Mail: khaelssberg@leisuregroup.at

~